

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

abgekommen waren, erfuhren dagegen erst durch die neben ihnen fechtenden Truppen der 22. Res.Div. von dem befohlenen Rückzuge, den sie dann auch bei dieser Division antraten. In St. Soupplets erging 9^o abds. der Befehl zum Rückmarsch, den die dort ruhenden Bataillone in Ordnung über la Ramée auf Puitsieux begannen. In la Ramée ließ Generalmajor v. Dresler die übermüdeten Truppen längere Zeit rasten. Noch nach dem Abmarsch der Kompagnien suchte der Batls.Arzt des Res.Jäg.Batls. 4, Dr. Karlewski, mit seinen Krankenträgern nach Verwundeten und versorgte sie, Bitterkeit gegen den Rückmarschbefehl im Herzen. Die 2. und 3./Res.Felda. 22 blieben noch in ihren Stellungen, die Anweisung zum Zurückgehen hatte die Batterien im Dunkeln nicht erreicht (vgl. S. 51). Auch erhebliche Teile der vordersten Linien der 7. Res.Div. erhielten den Befehl nicht, sie blieben unter ihren Offizieren noch einen großen Teil der Nacht hindurch am Feinde. Beim II./Res. 72 war Hptm. v. Menges mit seiner 5. Komp. nach dem Vorstoß in den Wald nördlich Chambre Fontaine (vgl. S. 22) selbständig ein Stück zurückgegangen; nachdem er dann seine Leute durch einen strammen Parademarsch wieder fest in die Hand bekommen hatte, war die Kompagnie mit aufgepflanztem Seitengewehr zur Abwehr feindlicher Gegenstöße in Stellung gegangen. Hierher überbrachte 10^o abds. Gefr. Schulz den Abmarschbefehl, den er im Munde versteckt hatte.

Bei der I./Res.Felda. 7 begann man nach Einbruch der Dunkelheit mit der Bergung der zusammengeschossenen Batterien, die aber durch den Pferdemangel außerordentlich erschwert war. In treuer Kameradschaft half mancher Infanterist und Jäger den Resten der Batteriebedienungen. Als Ersatz für die ausgefallenen Bespannungen waren Fahrer und Pferde von den Kolonnen vorbefohlen worden. Als diese gerade am Gefechtsstande des Generalkommandos vorbeikamen, sprengte ein Offizier auf General v. Gronau zu und meldete so laut, daß es die Vorbeireitenden hören konnten, der Feind sei im Vormarsch. Kaum hatten die tüchtigen Kolonnenfahrer das vernommen, da waren sie schon im Dunkel der Nacht verschwunden. General v. Gronau verbot zunächst einmal dem Offizier energisch, derartige Tatarennachrichten so unvorsichtig laut zu erstatten, dann ließ er ihn Näheres berichten. Sogleich stellte sich heraus, daß der übereifrige Offizier zurückmarschierende deutsche Kolonnen für Feind gehalten hatte. Aber das Gerücht pflanzte sich natürlich eilends weiter fort. Die I./Res.Felda. 7 mußte sich selber helfen und tat dies so erfolgreich, daß sie nach angestrenzter Arbeit schließlich nur einige bewegungsunfähige Munitionswagen stehen zu lassen brauchte.